

in der Rückenverstärkung erkennbar, davon drei lesbar (zwei entnommen, FRG Y 9.001 und FRG Y 9.002; ein weiteres in der Hs., einst unter dem vorderen Spiegel): Drei briefliche Mitteilungen betreffend alltägliche Angelegenheiten (u. a. Segenswünsche), alle unterzeichnet mit *Schoch*, alle verfasst in Konstanz, zwei davon datiert *m^occcc^olxxvi die viii mensis novembris indictione viiii*, respektive *m^occcc^olxxviii die viiii mensis octobris indictione x[ii]* (stark abgewetzt). Auf dem Buchrücken unten zwei übereinander geklebte Signaturschilder, das untere blau gerahmt, das obere schwarz: Y 9, *Kant.-Bibliothek Thurgau*.

Herkunft: Die Hs. dürfte aufgrund der Einbandfragmente (siehe <Einband>) und der Schrift bald nach 1479 entstanden sein. Der Absender der fragmentarischen Briefe aus Konstanz sowie die auf Bl. 11^v am Ende der Litanei genannten Heiligen Gallus, Magnus von Füssen, Konrad und Othmar legen eine Herkunft aus der Diözese Konstanz nahe.

Besitzer: Spätestens seit 1858 unter der Signatur M.7 in der Kantonsbibliothek Thurgau, vgl. KATALOG (siehe <Literatur>).

Literatur: KATALOG 1858, S. 90; KATALOG 1886, S. 151.

1^r–2^v **Benedictio salis et aquae.** >*Incipit exorcismus salis in dominica*<. *Adiutorium nostrum in nomine domini* (CAO 1279) ... – ... *hanc creaturam salis et aque. Amen.* FRANZ, Benediktionen, 9.II, Bd. 1, S. 170.

3^r–20^r **Ordo ad visitandum infirmum.** >*Incipit ordo ad visitandum infirmum*<. *Cum ungendus est infirmus oleo sancto primo dicat. Pax huic domui et omnibus habitantibus in ea* ... – ... *miserie dies magna et amara valde. Quando celi.* Vgl. Ed. VAN DIJK, Sources, Bd. 2, S. 387–390, von dieser abweichend mit RB 273, CAO 2329, CO 5082, RB 277, CO 1700, RB 294, CO 3290, RB 300, CO 2156, Kyrie und Litanei.

20^v leer.

P. J.

Pergament, 284 Blätter, 25,5–26 × 18–18,5 cm

Diözese Konstanz (?), 1407

Lagen, Follierung: Lagen: 10 VI¹⁰⁵ + (VI-1)¹¹⁶ + 10 VI²⁴⁶ + V²⁵⁶ + VI²⁶⁸ + (VI-2)²⁷⁸. Nach Bl. 116 schon vor der Follierung ein Blatt herausgeschnitten (Textverlust), nach Bl. 278 ein Blatt herausgeschnitten, letztes Blatt der letzten Lage in den Spiegel geklebt (Falz modern mit Japanpapier geflickt). Am unteren Rand von Bl. 269 und 270 sowie dem hinteren Spiegel eine durchgehende Reihe von Punktierungen. Bl. 1 stark fleckig, ehemals über die ganze Breite zweimal durchgerissen, modern mit Japanpapier geflickt. Beschädigungen im Schriftraum: Bl. 2, 76, 80, 109, 152 und 174 Löcher (natürlich, bei der Pergamentherstellung nicht vernäht), Bl. 115 und 243 Narben, Bl. 143 und 155 Nähte. Von Bl. 196 wurde etwa auf halber Höhe ein dreieckiges Stück aus dem äusseren Rand geschnitten. Zählung der Lagen am Lagenende: 1 ([12]^v) – 20 (234^v), ausserdem am Lagenanfang: *primus* (199^r) – *se[cundus]* (211^r, radiert). Reklamanten, meist beschnitten, teils ganz abgeschnitten. Ab dem Tractatus primus Follierung des 16. Jhs.: 1–179. 190–278, davor 15 Blätter mit neuerer Bleistiftfollierung: 1–15, fortlaufend im alt foliierten Teil: 16 (1) – 20 (5).

Einrichtung und Ausstattung: Begrenzung der Spalten mit Tinte, kleine Markierungsschnitte am Rand erhalten, Schriftraum 19–19,5 × 13, zweispaltig (6), 37–48 Zeilen. Ältere gotische Buchkursive von einer Hand. Rote Strichelung, Zitate abschnittsweise rot unterstrichen, rote Überschriften (mit Vorgaben am Seitenrand). Abwechselnd rote und blaue, 2–5zeilige Lombarden mit Punktverdickungen, teils mit Fadenausläufern, vereinzelt nicht ausgeführt (dort teils Vorzeichnungen mit Stift). [1]^{ra} und 1^{ra} Platz für je eine 6zeilige Initiale ausgespart.

Korrekturen und Nachträge: Korrekturen von der Hand des Schreibers, z. B. [5]^{ra}, 63^{vb}, 127^{va}, 200^{ra}, 264^{ra}; zwei rubrizierte Ergänzungen 54^{vb} und 177^{rb}. Vereinzelt Handweiser und Notazeichen, z. B. 84^{rb}–84^{va}, 173^{rb}–173^{va}. Von einer Hand des 16. Jhs. abschnittsweise Marginalien zur Erschliessung des Inhalts und Querverweise, z. B. [6]^{vb}–[12]^{rb}, 86^{va}–87^{rb}. Wohl von derselben Hand stammen auch die Follierung und die Blattangaben in den Verzeichnissen; ausserdem korrigierte sie eine falsche Überschrift 124^{ra}. Von einer Hand des 19. Jhs. Bl. [1]^r in Rot: *Scriptum a. 1407*.

Einband: 1978 restauriert von Louis Rietmann (St. Gallen), vgl. Etikette auf dem hinteren Spiegelblatt, Restaurierungsbericht liegt vor. Mit weissem, aussen ehemals wohl einfarbig bemaltem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., stark verfärbt, Streicheisenlinien. Zwei nach vorne greifende Langriemenschiessen, im Vorderdeckel Messingstifte, alles modern rekonstruiert. Vorderdeckel entlang der alten Stiftlöcher auf der ganzen Höhe gebrochen, Bezugsleder gerissen. Rücken mit hellem Leder modern rekonstruiert. Kapitale mit ungefärbtem Garn umwickelt. Spiegelblätter Pergament, vorne neu, Rand um die erste Lage gebunden. Das ehemalige vordere Spiegelblatt wurde neu als fliegendes Blatt an den hinteren Spiegel geklebt, Fragment: deutschsprachiger Schuldbrief von 1404, beschnitten. Schriftseite ehemals verdeckt: Abklatsch des Textes von [1]^{rb} auf der freien Rückseite, ausserdem (heute unten um 180° gedreht): *Magister Petrus Hemmerlis*.

Herkunft: Die ganze Hs. wurde von Heinrich Tierli (zu ihm CMD-CH 2, S. 223) geschrieben, 278^{vb} Kolophon mit Datierung auf den 21. Juni 1407.

Besitzer: Mehrere Besitzeinträge, auf dem ehemaligen vorderen Spiegelblatt: *Magister Petrus Hemmerlis*. Von jüngerer Hand, 15. Jh., Bl. 278^{vb}: *Hic liber pertinet Leonhardo Hemerly de Constancia*. [1]^r: *Sum Bernhardi Stoppeli m[edicinae] doctoris 1630* (1625 als Lehnvogt von Wil erwähnt, vgl. Stiftsarchiv St. Gallen, Urk. YYY4 Nr. 4c). Spätestens seit 1858 unter der Signatur M.24 in der Kantonsbibliothek Thurgau, vgl. KATALOG (siehe <Literatur>).

Literatur: KATALOG 1858, S. 91; KATALOG SUPPL. 1864, S. 81; KATALOG 1886, S. 151 und 215; BRUCKNER, *Scriptoria* 10, Taf. XXI; CMD-CH 2, Nr. 313, S. 115, 223; Marilyn NICOU, *Les régimes de santé au Moyen Âge. Naissance et diffusion d'une écriture médicale en Italie et en France (XIII^e–XV^e siècle)*, Rom 2007, S. 828, Nr. 136.

Digitalisat mit Kurzbeschreibung von Laura GLÖCKLER seit 12.10.2020 online: <http://e-codices.ch/de/list/one/kbt/y012>.

[1]^{ra}–272^{rb} **NICOLAUS BERTRUCIUS, *Collectorium totius fere medicinae***. >*Incipit collectorium Bertricii in parte practica medicine*<. [Q]uoniam, ut ait medicorum princeps ... [14]^{rb} >*Tabula primi libri*<. *Libri primi sunt 4 seccionis ...* 1^{ra} >*Tractatus primus prime seccionis cuius sunt quatuor capitula*<. [C]orpus humanum sanabile egrotabile a nobis operabile ... 212^{va} *Ipsi sit laus omnibus factoribus meliori*. >*Expletus est liber primus incipit secundus. Exordium in librum secundum*<. *Perambulavimus curam morborum ...* 213^{ra} >*Tabula secundi libri*<. *Libri secundi sunt 4 tractatus ...* 213^{va} >*Capitulum 1 de diffinitione et divisione*

febris<. *Febris est calor omnino contrarius naturali ... – ... Et in hoc laborem nostrum complevimus auxilio dei misericordis, cuius nomen sit benedictum in secula seculorum. Amen.* >Explicit liber secundus collectorii. Sequitur eius antidotarium<. Nicolaus Bertrucius, *Collectorium totius fere medicinae*, Lyon 1509 [BSB-ID 825335], i^{ra}–xi^{vb}, xi^{vb}–ccliⁱⁱⁱ^{rb}. 54^{vb} Buch 1, sect. 2, 82^{rb} sect. 3, 199^{rb} sect. 4. 212^{va} Buch 2, 213^{va} tract. 1, 244^{rb} tract. 2, tract. 2, 251^{ra} tract. 3, 258^{va} tract. 4.

272^{rb}–278^{vb} **NICOLAUS BERTRUCIUS, Antidotarium Collectorii**. Alphabetisches Register der im vorhergehenden Text beschriebenen Medikamente. >Canon tabule infrascripte<. Ad intelligendum tabule subscripte (sic) sciendum est ... 272^{va} *Anacardina confectio calefaciens ... Ponitur capitulo de apoplexia, De methodo. Ars faciendi syropos ...* 278^{vb} *Ydromel compositum quod datur in potu ... Capitulo de litargia, De methodo. Et in hoc scripsimus antidota generalia famosa quibus usu (sic) fuimus in toto libro precedenti ... – ... fiet operantibus omnibus copia quam plurima medicandi.* Zuletzt Schreibernotiz: >Explicit collectorium in parte practica medicine, completum anno domini M^o cccc^o septimo feria tertia ante Iohannis Baptiste apostoli per manus Heinrici dicti Tierli<.

D. F.

Pergament, 494 Blätter, 28,5 × 19 cm
Oberrhein, 14. Jahrhundert

Lagen, Follierung: Lagen: 48 V⁴⁷⁹ + VI⁴⁹⁰. Löcher von der Pergamentherstellung, teils genäht (z. B. Bl. 47) oder mit Pergament geflickt (z. B. Bl. 210), ausserdem dünne Stellen bis hin zu Löchern durch zu starkes Spannen/Schaben bei der Herstellung (z. B. Bl. 188). Erste Lage fleckig. Lagenzählung am Ende der Lagen, zuerst unten rechts: 1 (9^v), 2 (19^v); danach mittig: *iii^{us}* (29^v) – *xviii^{us}* (178^v), *x* (188^v), *xx^{us}* (198^v) – *xxv^{us}* (248^v), *xxvi^{us}* (258^v) – *lus* (490^v), im falsch gezählten Bereich anfangs mit roter Tinte korrigiert; selten Reklamanten (z. B. 19^v, 29^v und 39^v), danach sicherlich beschnitten; beides öfters mit Tinte gerahmt. Alte Follierung mit Tinte, 15. Jh., modern ergänzt: [1]. 1–104. 104[a]–490. [491. 492].

Einrichtung und Ausstattung: Titenliniierung, Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, oben und unten Doppellinien, 90^r–101^r Doppellinien für die Abschnittszählung auf den Rand ausgezogen; Schriftraum 19,5–20 × 12,5–13, 51 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rote Kopftitel in Unziale zwischen zwei roten Linien (Vorgaben mit Stift), 1^r Goldschrift. Rote Strichelung, Incipits, Explicits und Abschnittszählung in Rot. Vorgaben in Tinte (am Buchanfang jeweils auch für die Kopftitel), teils nicht ausgeführt. Ausserdem stellenweise numerische und alphabetische Abschnittsmarkierungen in Rot. In der ersten Zeile vereinzelt gotische Majuskeln, teils mit Fleuronné und floralen Verzierungen in Tinte und roten Konturbegleitstrichen, z. B. 7^r, 111^r, 249^r, 477^v. 201^v–224^r (Psalmen) und 233^r (Prv 31,1–31) abwechselnd rote und blaue einzeilige Lombarden. Hierarchisierte Fleuronnéinitialen, an hervorgehobenen Stellen häufig mit verzierten, die 256^v, 339^r, 348^r, 349^r und 479^r in Gesichtsdarstellungen auslaufen: An den Kapitelanfängen dreizeilig, abwechselnd rot und blau mit Fleuronné in der jeweiligen Gegenfarbe. An den Prologen meist 7–8zeilig in Rot und Blau mit floralen Schaftausparungen (z. B. 177^v, 181^v, 191^v). An den Buchanfängen 7–22zeilig in Rot und Blau, selten Grün (z. B. 113^r, 125^r); 18^v (Exodus) im Binnenfeld Blattgold mit roten Verzierungen; in den